

Wussten Sie schon...?

Ein Viertel aller Menschen in Baden-Württemberg hat einen Migrationshintergrund. Gemeinsame Aktivitäten sind ein Gewinn für den Naturschutz!



## Beispiele für interkulturelle Naturschutzprojekte in Baden-Württemberg

- > die türkischsprachige Umweltgruppe „Yeşil Çember“ (Grüner Kreis), die UmweltbotschafterInnen ausbildet und den türkischsprachigen Umwelttag in Stuttgart veranstaltet
- > die Kooperation des NABU Stuttgart mit dem Deutsch-Türkischen Forum bei der Ausbildung Jugendlicher zum Naturscout
- > interkulturelle Gärten (siehe [www.stiftung-interkultur.de/baden-wuerttemberg](http://www.stiftung-interkultur.de/baden-wuerttemberg))
- > den Ratgeber des BUND Heidelberg „Geld sparen und Umwelt schützen“ für russischsprachige BürgerInnen
- > den mehrsprachigen Informationsflyer des Umweltforums Mannheim über das Naturschutzgebiet Reißinsel

Und es gibt weitere gute Initiativen.

## Weiterführende Informationen und praktische Tipps

können Sie übrigens auch in unserem Ratgeber nachlesen, der Erfahrungen aus dem Modellprojekt „MultiKulturLandschaft“ beschreibt. Den Ratgeber „Naturschutz interkulturell gestalten“ können Sie hier herunterladen:

[www.multikulturlandschaft.de](http://www.multikulturlandschaft.de)

### Herausgeber:

finep – forum für internationale entwicklung + planung e. V.  
Texte: Nadja Horić und Petra Schmettow  
Fotos: finep, Will / Schneider (Steinkauz)  
Titelgestaltung: design4eyes / finep  
Layout und Satz: design4eyes  
Druck: UWS, Stuttgart  
100 % Recyclingpapier  
Esslingen, März 2013

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns an:

### Kontakt in Esslingen:

finep, Nadja Horić  
0711/9327680  
nadja.horic@finep.org  
www.finep.org

**fine+p**  
forum für internationale entwicklung + planung

### Kontakt in Stuttgart:

Yeşil Çember, Sakine Sulu  
0151/47425919  
sulu.consulting@googlemail.com  
www.yesilcember.eu

**Yeşil Çember**  
ökologisch, interkulturell

Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale.

Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg

GlücksSpirale VON & LOTO

Fachlich unterstützt durch:

Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# Naturschutz interkulturell gestalten



Ideen und Tipps für Vereine und Engagierte aus dem Naturschutz und aus dem interkulturellen Bereich

*Sie*

- sind rund um das Thema „Natur“ aktiv und **möchten mehr Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen erreichen?**
- engagieren sich im interkulturellen Bereich, zum Beispiel in einer Stadtteilgruppe, einem Eltern- oder Kulturverein und **möchten das Thema „Natur“ für sich bzw. Ihre Gruppe erschließen?**
- planen eine Aktion, bspw. ein Vereinsfest oder einen Wandertag und **suchen nach einer interkulturellen Zusammenarbeit?**

*dann lesen Sie weiter!*

## Wer sind wir?

Wir, **finep** – forum für internationale entwicklung + planung, sind eine gemeinnützige Organisation aus Esslingen.

In eigenen Projekten und Aufträgen beschäftigen wir uns mit den Themenfeldern Umweltpolitik und Entwicklungspolitik. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Dialog und lokale Demokratie zu fördern.

Mit diesem Flyer richten wir uns an engagierte Personen, Gruppen und Verbände, bspw. Naturführer, Umwelt- und Integrationsbeauftragte, BUND, NABU, Obst- und Gartenbauvereine und Schwäbischer Albverein.

## Unsere Ziele sind:

- > Menschen für das Thema „Naturschutz“ gewinnen und zu eigenen Aktivitäten motivieren.
- > Naturschützer, Migrantengruppen und interkulturell Engagierte vernetzen.

In diesem Falblatt sehen Sie **drei Beispiele für interkulturelle Naturschutzprojekte**, die wir im Jahr 2012 gemeinsam mit Vereinen und Engagierten durchgeführt haben:

**Worum ging es in dem Projekt?**

Die Initiative zum Ersten Naturschutz-Familientag in Denkendorf ergriffen das Jugendzentrum Focus, die türkischstämmige Vorsitzende des Denkendorfer Vereins BKM (Bildung, Kultur, Musik), der Obst- und Gartenbauverein (OGV) und der Naturschutzverein NABU.

Die Vereine wollten gemeinsam einen Naturschutztag für Familien in Denkendorf gestalten und hierzu gezielt Menschen aus allen Kulturkreisen einladen.

**Was war gut?**

- > Ein tolles Programm für Kinder und Eltern zum Erleben der Landschaft in Denkendorf, bspw. auf einem Spaziergang mit Ziegen.
- > Mit Mehl, Eiern und Äpfeln direkt aus Denkendorf selber Leckerer herstellen, zum Beispiel türkische Apfelhörnchen mit Kindern backen.
- > Eine neue Zusammenarbeit unter Denkendorfer Vereinen ausprobieren.
- > Die Möglichkeit für die Vereine, sich in Denkendorf zu präsentieren und von vielen BürgerInnen in einer überraschend neuen Konstellation wahrgenommen zu werden

**Worum ging es in dem Projekt?**

Frauen aus vielen Kulturkreisen sagten uns, dass sie sich für Kräuter und deren Verwendung in Kosmetik und Medizin interessieren. Deshalb ergriffen wir, finep, die Initiative und baten zwei Naturkosmetik-Expertinnen, mit uns einen Workshop zu gestalten.

An einem Nachmittag erfuhren die Frauen viel Nützliches zu Kräutern, wie Gänseblümchen, Thymian und Salbei und stellten selber eine wärmende und pflegende Salbe her.

**Was war gut?**

- > Eine interkulturelle Trainerin, die Methoden einsetzte, die viel Spaß und Dialog brachten und Gemeinsamkeiten über die Kulturen hinweg förderten.
- > Austausch über die Verwendung von Kräutern in verschiedenen Kulturkreisen.
- > Gemeinsam zu lernen, wie man zu Hause mit Olivenöl, Bienenwachs und selbst gesammelten Kräutern eine Salbe herstellen kann.

**Worum ging es in dem Projekt?**

Der BUND organisiert alle zwei Jahre zusammen mit Partnern den Esslinger Streuobstwiesenwandertag.

Die Wandergruppe des Deutsch-Türkischen Forums in Stuttgart (DTF) erkundet regelmäßig naturnahe Ziele.

Die beiden Vereine kamen in Kontakt über ihr gemeinsames Interesse, die Natur zu erkunden. Es bot sich an, dafür den Streuobstwiesenwandertag zu nutzen, der mit interessanten Informationen (bspw. über alte Apfelsorten oder Bienen) und Essen aus der Region (wie Produkte der Streuobstwiese und Bio-Lammsbratwürste) schon viele Menschen anlockt.

**Was war gut?**

- > Sich als Verein bei einer neuen Zielgruppe bekannt machen und eine große Öffentlichkeit über die eigenen Vereinsziele und -angebote informieren.
- > Einen anderen Verein mit ganz ähnlichen Interessen kennen lernen und das eigene Netzwerk erweitern.
- > Sich in der Natur treffen und in lockerer Atmosphäre austauschen.

- 1. Migrantenvereine bieten eine Vielzahl an kulturellen Veranstaltungen,** die zur Begegnung einladen und sich dafür eignen, Kontakte zu knüpfen und auf das eigene Engagement im Naturschutz aufmerksam zu machen.
- 2.** Wenn Sie sich in einer Stadtteilgruppe, einem Eltern- oder Kulturverein engagieren, nutzen Sie Aktionen rund um das Thema „Natur“, um bspw. Ihr Sommerfest oder Vereinstreffen zu bereichern. **Insbesondere Kinder können hierbei viel entdecken!**
- 3.** Wenn Sie verschiedene Kulturkreise erreichen möchten, sollten Sie **für die Öffentlichkeitsarbeit viel stärker die persönliche Ansprache nutzen und „Schlüsselpersonen“ einbeziehen**, die Zugang zu Ihrer Zielgruppe haben.
- 4. Migranten** haben sehr vielfältige Erfahrungs- und Kulturhintergründe. Besser ist es doch, die Zielgruppe noch mehr zu differenzieren. Zum Beispiel „Familien mit türkischen Wurzeln in Denkendorf“ oder „Seniorinnen, die sich in einer Stadtteilrunde treffen“.
- 5. Schenken Sie dem Thema „Kommunikation“ (wie sage ich etwas) ebensoviele Aufmerksamkeit, wie den Informationen (was sage ich).** Belehren kommt bei den AdressatInnen häufig nicht gut an.
- 6. Es haben sich Themen bewährt, die einen direkten Alltagsbezug und einen Nutzen erkennen lassen,** zum Beispiel „Naturkosmetik selber machen“, „giftige von ungiftigen Pflanzen unterscheiden“ oder beim Produkt anzusetzen („Apfelsaft“ statt „Streuobstwiese“).
- 7.** Klären Sie im Vorfeld Ihre Rollen mit den Partnern. Loten Sie gegenseitige Erwartungen und Grenzen aus. **Gemeinsame Ziele sind eine starke Basis!**
- 8. Entwickeln Sie Ihre eigenen Ideen „partizipativ“, d. h. zusammen mit KooperationspartnerInnen und Schlüsselpersonen aus der Zielgruppe weiter.**

